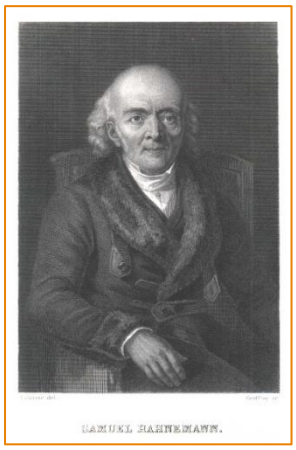
Homöopathie – allgemeine Informationen

Die Homöopathie ist eine sanfte und ganzheitliche Reiz- und Regulationstherapie, deren Name sich aus dem Griechischen ableitet: *homoios* = ähnlich und *pathos* = Leiden. Wörtlich bedeutet Homöopathie demnach "ähnliches Leiden".

Klassische Homöopathie



Der Begründer der klassischen Homöopathie, der deutsche Arzt, Apotheker und Chemiker Dr. med. **Samuel Hahnemann** (1755 - 1843), betrachtet **Krankheit** als eine Verstimmung der uns allen innewohnenden Lebenskraft. Deine Lebenskraft ist nichts Materielles, sondern "*dynamisch, energetisch, geistartig*" (Hahnemann, Organon der Heilkunst, 6. Aufl. 1992). Nur, wenn die Lebenskraft geschwächt ist (z.B. durch Stress, Überlastung oder Verletzung), ist dein Organismus angreifbar und kann in der Folge krank werden. Dabei wird Krankheit nicht als isoliertes Geschehen betrachtet, sondern als Ausdruck einer Störung der Balance des gesamten Organismus.

Ausdruck dieser "verstimmten Lebenskraft" sind die von dir produzierten Symptome, die auf körperlicher, emotionaler oder geistiger Ebene bestehen können. Die **Symptome** stellen nicht etwa die Krankheit selbst dar; vielmehr sind sie Anzeichen der Auseinandersetzung deines Wesens mit einem – zunächst noch unbekannten – Problem. Sie sind der sicht- und fühlbare Ausdruck einer Krankheit, "d*er Körper ist der Übersetzer der Seele ins Sichtbare*" (Christian Morgenstern). Über die Symptome wird der Mensch in seiner Gesamtheit dem Behandler zugänglich, da sie den Homöopathen mit Hilfe des Ähnlichkeitsprinzips zum benötigten Heilmittel führen.

Das **Ähnlichkeitsprinzip** bildet die Kernaussage der klassischen Homöopathie. Hahnemann formuliert in seinem Hauptwerk "Organon der Heilkunst" (6. Aufl., Haug 1992): *"Wähle, um sanft, schnell, gewiß und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden (...) für sich erregen kann, als sie heilen soll!"* Das bedeutet, dass Symptome, die bei einem Gesunden durch die Einnahme eines homöopathischen Arzneimittels hervorgerufen werden, durch die Einnahme eben jenes Mittels kuriert werden können, wenn sie bei einem Kranken auftreten. Dies wird am Beispiel der Brennessel deutlich: Kontakt mit einer Brennessel verursacht schmerzhafte, juckende Bläschen. Homöopathen verwenden Urtica urens, die Brennessel, gemäß dem Ähnlichkeitsprinzip bei Erkrankungen mit bläschenartigen Hautausschlägen, Verbrennungen oder auch Insektenstichen, die mit schmerzhaften, juckenden Bläschen (und nicht etwa mit flächenhaften Schwellungen und stechenden Schmerzen) einhergehen.

Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt – *"Similia similibus curentur*". Um Heilung erreichen zu können, darf ein homöopathisches Arzneimittel allerdings nicht nur einen Teil der Beschwerden abdecken, sondern wird **für den ganzen Menschen** verordnet. Es werden nicht Krankheiten, sondern kranke Menschen behandelt. Das richtige

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

Arzneimittel, vom richtigen Therapeuten zur richtigen Zeit verordnet, **stärkt deine Lebenskraft** und versetzt deinen Organismus in die Lage, aus sich selbst heraus das gestörte Gleichgewicht wiederherzustellen.

Prozessorientierte Homöopathie

Die prozessorientierte Homöopathie ist eine **Weiterentwicklung der klassischen Homöopathie**. Sie wurde auf Basis der praktischen Erfahrungen mit Patienten entwickelt und geht auf Hans-Jürgen Achtzehn und Andreas Krüger, zwei Homöopathen aus Berlin, zurück. Die prozessorientierte Homöopathie bedient sich grundsätzlich derselben Prinzipien und Mittel wie die klassische Homöopathie. Der **Unterschied liegt in der Herangehensweise** bei der Wahl deines individuellen Heilmittels, der Analyse und Bewertung deines Falls sowie der nachfolgenden Patientenführung im therapeutischen Gespräch.

Die Erfahrung zeigt, dass nach Gabe eines homöopathischen Arzneimittels nicht nur eine Veränderung in Bezug auf die vorherrschende Symptomatik stattfindet. Vielmehr setzt oftmals auch eine individuelle positive Veränderung, ein "**Erkenntnisprozess**", ein. Sichtbar wird dieser vor allem in Veränderungen des Verhaltens und der Denkmuster des Menschen. Häufig sind diese Veränderungen nach einer Mittelgabe jedoch nicht dauerhaft in das Wesen und das Leben eines Patienten integriert, sondern verblassen mit der Zeit. Dieses Verblassen ist jedoch nicht auf die falsche Wahl der Arznei zurückzuführen. Vielmehr ist ein innerer Widerstand des Patienten Grund für den nicht dauerhaft stattfindenden Wandel bzw. die fehlende Integration der positiven Veränderungen. Der Mensch ist offenbar (noch) nicht bereit oder in der Lage, wirklich gesund zu werden.

Dies lässt sich dadurch erklären, dass jeder Mensch aus einer Erkrankung einen Nutzen zieht, den sogenannten **Krankheitsgewinn**. Dieser kann z.B. in Anerkennung oder Aufmerksamkeit bestehen, die der Erkrankte aufgrund seines Zustands erhält. Gesund werden und gesund sein dagegen ist mit der Übernahme von Verantwortung verbunden und meist auch mit der Notwendigkeit, (schmerzhafte) Konsequenzen zu ziehen.

Homöopathische Arzneimittel können unangenehme Symptome daher oftmals nur eine Zeit lang zum Verschwinden bringen; ist ein innerer Widerstand in dir vorhanden, wirst du immer wieder – eventuell in leicht modifizierter Form – in deinen Ausgangszustand zurückfallen. Unerwünschte Symptome werden wieder aufflackern, du fühlst dich nicht gesund und leidest zunehmend unter deinen Symptomen. Solange der Erkenntnisprozess nicht zu einem Wandel geführt hat, solange du nicht aus dir selbst heraus etwas in deinem Leben veränderst, werden dich deine Schatten immer wieder einholen. Eine **Heilung ist erst möglich, wenn du dich bewusst dafür entscheidest**.

Um das zu versinnbildlichen, wird gerne folgendes Beispiel herangezogen: Stell dir vor, du hast ein eigenes Haus mit Keller, Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachboden. Du lebst gemütlich im Erdgeschoss, genießt allerlei Annehmlichkeiten, wie z.B. einen

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

gefüllten Kühlschrank und einen großen Fernseher. Plötzlich nimmst du einen unangenehmen Gestank wahr. Du stellst fest, dass er aus dem Keller kommt, dem Stauraum für allen möglichen Ballast und Kram, mit dem du nicht tagtäglich konfrontiert werden möchtest. Öffnen willst du die Kellertür natürlich nicht, im Erdgeschoss möchtest du den Gestank schließlich nicht haben! Also versuchst du, die Tür so gut wie möglich abzudichten und setzt dich wieder ins Wohnzimmer. Nach kurzer Zeit holt dich der Gestank, offensichtlich noch stärker geworden, jedoch wieder ein. Genervt ziehst du dich ins Obergeschoss zurück. Da ist es zwar noch relativ gemütlich, aber der Fernseher und der Kühlschrank fehlen dir schon. Zum Glück hast du oben wenigstens noch eine Toilette… Während du mit knurrendem Magen im ersten Stock sitzt, bemerkst du plötzlich wieder den widerlichen Gestank. Du flüchtest kurzentschlossen auf den Dachboden. Da ist es nicht nur kalt und ungemütlich – leider bist du über kurz oder lang auch vor dem Gestank nicht sicher. Mit anderen Worten: Dein Schatten hat dich wieder einmal eingeholt!

Wenn du nicht resignieren und aufgeben willst, bleibt nur eins: Sich dem Schatten entgegenstellen und den Weg in den Keller antreten.

Und bei diesem Weg möchte ich dich als prozessorientierte Homöopathin gerne begleiten! Die prozessorientierte Homöopathie geht nämlich genau hier einen entscheidenden Schritt weiter als die klassische Homöopathie: Sie macht sich zum Ziel, **dass du mit deinem Therapeuten in einen Prozess eintritt**. Symptome sollen im Rahmen dieses Prozesses nicht nur beseitigt, sondern sie sollen *überflüssig* werden. Neben der Gabe des individuellen homöopathischen Heilmittels ist dabei **das therapeutische Gespräch** eine wesentliche Säule der Behandlung. Du wirst durch bewusste Erkenntnisprozesse begleitet, dabei werden Potentiale offenbar und Problemlösungsstrategien entwickelt. Der Weg kann je nach Patient individuell ganz unterschiedlich aussehen; auch die Unterstützung, die du durch den Therapeuten brauchst, kann variieren.

Um bei dem Bild des Hauses mit dem stinkenden Keller zu bleiben: Je nach Persönlichkeit und Konstitution möchtest du vielleicht direkt mit großen Schritten vom Dachboden in den Keller stürmen und mit dem Ausmisten und Aufräumen anfangen. Die einmalige Gabe eines homöopathischen Arzneimittels reicht vielleicht aus, um dir den entscheidenden Ruck zu geben, endlich durchzustarten.

Vielleicht kannst du dir aber auch gar nicht vorstellen, auch nur einen Fuß in Richtung Dachbodentreppe zu setzen. Die Gabe eines homöopathischen Mittels kann dir dann möglicherweise das Quentchen Mut geben, das du brauchst, um an der Hand deines Therapeuten, bewaffnet mit Taschenlampe, Helm und Handschuhen, zunächst einmal den Weg zurück ins Obergeschoss anzutreten. Bist du dort erst einmal gelandet, hilft dir eine erneute Gabe des Heilmittels – vermutlich in veränderter Potenz – dabei, die nächste Treppe in Angriff zu nehmen. So arbeiten wir uns langsam in Richtung Keller vor. Und werden ihn früher oder später erreichen – sofern du die Entscheidung dazu triffst!

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

Insbesondere die prozessorientierte Homöopathie ist also eine **erkenntnisfördernde Therapie**. Behandlungsziel ist es, Wege zum eigenen Selbst zu finden. Das richtig gewählte Arzneimittel nimmt dir dabei nicht den mühsamen Prozess einer Wandlung ab – es stellt jedoch Kraft für diesen Prozess zur Verfügung. Die Wahl, den Weg der Heilung zu gehen oder sich trotz des richtigen Mittels gegen den Wandlungsprozess zu stellen und krank zu bleiben, bleibt dir natürlich unbenommen. Als Therapeut kann ich deinen Weg weder gehen noch für dich vorzeichnen. Ich kann dich jedoch dabei begleiten, bedrohliche Türen aufzustoßen, Verborgenes (wieder) zu entdecken und neue (Selbst)Erkenntnisse zu gewinnen. Mach dich sich also auf den Weg: Dahin, **so zu werden, wie du gedacht worden bist und wie deine Seele sein will**!

Ich verweise zur eingehenderen Beschäftigung mit der prozessorientierten Homöopathie auf den ausführlichen Artikel "*Prozeßorientierte Homöopathie*" von Andreas Krüger und Hans-Jürgen Achtzehn, der in der Zeitschrift "Homöopathische Einblicke", 18/1994, erschienen ist, und an dem sich meine Ausführungen wesentlich orientieren (der Artikel ist auch online abrufbar unter http://www.verlag-medizinischesforum.de/index.php?show=H18_prozess&tr=at).

Wirkweise homöopathischer Arzneimittel

Arzneimittel auf Basis verschiedener Ausgangsstoffe sind in der Lage, bei Gesunden Symptome in Form spezifischer Beschwerden oder Veränderungen hervorzurufen; gleichzeitig sind sie in der Lage, Patienten zu heilen, die ebenjene Symptome im Rahmen ihrer Krankheit zeigen. Hier kommt also das **Ähnlichkeitsprinzip** zum Tragen.

Im Rahmen der homöopathischen Forschung wurden in den vergangenen 250 Jahren unzählige Stoffe systematisch an Gesunden geprüft (sogenannte **Arzneimittelprüfungen**). Dabei entstanden (und entstehen immer noch) Arzneimittelbilder, die beschreiben, welche Auswirkungen ein bestimmter Ausgangsstoff auf den menschlichen Organismus hat. Auf Basis der Arzneimittelbilder werden die der Mittelwahl dienenden Repertorien geschaffen. Das sind Sammelwerke, die die beobachteten Symptome auflisten und zusammenführen. Aber nur solche Symptome werden in die offiziellen Repertorien aufgenommen, die durch Gegenprüfungen verifiziert werden: Nur, wenn ein Arzneimittel wiederholt in der Lage ist, die beim Gesunden hervorgerufenen Symptome auch bei einem Kranken zu heilen, der die Symptome ohne vorherige Mittelgabe produzierte, wird es den Nachschlagewerken hinzugefügt.

Homöopathika sind zumeist aus pflanzlichen, tierischen und mineralischen Stoffen sowie aus körpereigenem Material aufbereitete Arzneimittel. Verabreicht werden sie in Form von Globuli (als "Milchzuckerkügelchen" die wahrscheinlich bekannteste Form), Tabletten, Salben oder Dilutionen (das sind flüssige Arzneimittel). Durch ein spezielles Herstellungsverfahren werden die Ausgangsstoffe **potenziert** (dies geschieht i.d.R. durch Verreibung mit Milchzucker und Verschüttelung mit Wasser oder Alkohol), so dass der Ausgangsstoff in der überwiegenden Anzahl der Mittel chemisch nicht mehr

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

nachweisbar ist. Was nach Überzeugung der Homöopathen jedoch nach wie vor in einem homöopathischen Arzneimittel vorhanden ist, ist eine spezifische **Information**, die der Ausgangsstoff transportiert. Je nach Potenz des Arzneimittels variiert die Intensität dieser Information.

Die Information des Arzneimittels wirkt nach Auffassung der Homöopathen auf die Lebenskraft bzw. die Selbstheilungskräfte des Kranken ein. So werden durch eine homöopathische Behandlung nicht nur oberflächlich bestehende Symptome beseitigt. Vielmehr wird die **Lebenskraft gestärkt** und so der Organismus in die Lage versetzt, aus sich selbst heraus in die Heilung zu gehen und das individuelle Gleichgewicht wiederherzustellen.

Im Rahmen des Heilprozesses kann es zur sogenannten **Erstreaktion**, auch als "**Erstverschlimmerung**" bekannt, kommen. Ich spreche in diesem Zusammenhang lieber von einer "**Heilkrise**", denn im Regelfall ist die anfängliche Intensivierung der Symptomatik von einer recht schnell einsetzenden Besserung des Gesamtzustands gefolgt. Hinweis auf eine Heilkrise gibt auch das Auftreten "neuer" Symptome, die bei genauerer Betrachtung jedoch altbekannt und nur darum in Vergessenheit geraten sind, weil ihr letztes Auftreten schon lange Zeit zurückliegt. Der gegenwärtige Zustand baut immer auf all dem auf, was zuvor durchlebt wurde. Wie ein Wollknäuel, das nach und nach aufgerollt wird. Begibt sich ein Organismus in den Heilungsprozess, wird dieses bildliche Wollknäuel nach und nach wieder abgerollt und gibt Zustände frei, die unter Umständen schon Jahre zurückliegen. Typischerweise folgt auf eine solche Heilkrise eine deutliche Besserung des Gesamtbefindens.

In diesem Zusammenhang wird auch deutlich, dass Homöopathika – wie jedes Arzneimittel – nur mit Kenntnis und Bedacht angewendet werden sollten und nur **eingeschränkt zur Selbstmedikation geeignet** sind! Vor allem Hochpotenzen können beachtliche Reaktionen auslösen, so dass sich v.a. Niedrigpotenzen (D6 bis D30) zur Selbstmedikation eignen.

Die Auswahl deines individuellen homöopathischen Heilmittels

Das Arzneimittel, dessen Arzneimittelbild deinem vorliegenden Symptomenbild am ähnlichsten ist, wird gemäß dem Ähnlichkeitsprinzip als "**Simile**" bezeichnet. Es ist *dein* individuelles Heilmittel. Die Auswahl des Simile setzt daher voraus, dass der Homöopath einen umfassenden Eindruck deines momentanen persönlichen Zustands erhält. In dem Wissen, dass Symptome nur äußere Anzeichen einer gestörten Lebenskraft sind, versuche ich als Homöopathin, solche Anzeichen am ganzen Menschen zu entdecken. Nur, wenn ich die Symptome möglichst vollständig erfassen kann, kann ich dein Heilmittel finden.

Am Anfang unseres gemeinsamen Therapieweges steht daher stets die **Anamnese**, also die **umfassende Fallerhebung** (vgl. auch das Informationsblatt "*Checkliste Erstanamnese Homöopathie*"). Dabei ist es mein Ziel, dich, deine Beschwerden und auch deine momentane Lebenssituation so gut und umfassend wie möglich zu verstehen. Nur so kann ich dem Ähnlichkeitsprinzip folgen, um ein für dich im

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

momentanen Zustand geeignetes Heilmittel zu finden. Dies erklärt auch, warum die Erstkonsultation aufwendiger und damit auch teurer ist als Folgetermine.

Auch bei Folgeterminen ist natürlich stets deine Schilderung der aktuellen Gesundheitssituation ausschlaggebend für die Verlaufsbeurteilung und die Mittelwahl. Allerdings ist der Zeitaufwand meist entsprechend geringer.

Im Anschluss an die Fallaufnahme erfolgt die **Fallanalyse**, deren Zeitbedarf individuell variiert. Aus der Fülle von Informationen müssen diejenigen Symptome herauskristallisiert werden, die die momentane Gesamtsituation und die Persönlichkeit des Patienten am ehesten charakterisieren. Die von mir herausgefilterten Symptome gehen dann in die konkrete Auswahl deines Heilmittels ein. Diese Auswahl erfolgt auf der Basis von Repertorien. Das sind Symptomenverzeichnisse, in denen mehrere hunderttausend Symptome verzeichnet sind, die man als Homöopath im Regelfall nicht alle im Kopf haben kann.

Je nachdem, wie klar sich ein Fall für mich darstellt, kann es sein, dass du direkt im Anschluss an unser Gespräch ein homöopathisches Mittel bekommst, es kann aber ebensogut passieren, dass du zunächst ohne Mittel nach Hause gehst und es nach kurzer Zeit nachgereicht bekommst. Die gründliche Fallanalyse hat in jedem Fall Priorität, und das **ausführliche Repertorisieren** – ggf. auch während des Gesprächs – ist kein Zeichen von Ratlosigkeit des Therapeuten oder gar Hoffnungslosigkeit deines Falls, sondern vielmehr von Sorgfalt in der Fallbearbeitung.

Der Ablauf einer homöopathischen Behandlung im Hinblick auf Terminanzahl, zeitlichen Abstand zwischen Terminen sowie Anzahl und Potenz der eingesetzten homöopathischen Mittel variiert im Übrigen individuell.

Indikationen und Grenzen einer homöopathischen Therapie

Die Homöopathie ist eine sanfte und nebenwirkungsarme Therapieform. **Erwachsene und Kinder gleichermaßen** können von den Möglichkeiten dieser sanften Reiz- und Regulationstherapie profitieren. Da in der Homöopathie nicht spezielle Krankheiten, sondern vielmehr kranke Menschen mit spezifischen, individuellen Symptomen behandelt werden, bietet eine homöopathische Therapie hervorragende Möglichkeiten bei einer Vielzahl von Erkrankungen bzw. Leiden, die geheilt bzw. gelindert werden können. Eine abschließende Aufzählung von Krankheitsdiagnosen ist durch die Individualisierung jedoch nicht möglich. Beispielhaft werden im Folgenden typische, erfahrungsgemäß gut auf Homöopathie ansprechende Zustände aufgelistet. **Indikationen für eine homöopathische Therapie** können beispielsweise sein:

- **Akute Erkrankungen**: z.B. Erkältungskrankheiten, Magen-Darm-Probleme, Beschwerden des Bewegungsapparates sowie andere plötzlich auftretende Probleme
- **Chronische Erkrankungen und Schmerzzustände**: Kopfschmerzen bzw. Migräne, Rheuma, Allergien und Unverträglichkeiten, Menstruationsbeschwer-

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX

den, Wechseljahresprobleme und weitere hormonelle Erkrankungen sowie andere längerfristig bestehende Krankheiten

- **Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten**: z.B. AD(H)S, kindliche Aggressivität, Schlafstörungen, depressive Verstimmungen, Ängste und andere Störungen des psychischen Wohlbefindens
- **Begleitung schwerer Erkrankungen**: Schmerzen und Begleitsymptome schwerer, konsumierender Erkrankungen können häufig gelindert und Nebenwirkungen medikamentöser Therapie abgemildert werden; auch die Begleitung des Abschiednehmens im Rahmen einer Sterbebegleitung ist denkbar

Grenzen der Homöopathie bestehen immer da, wo Strukturen durch Erkrankungen zerstört wurden, wie z.B. Gelenkdeformationen durch rheumatische Prozesse. Diese Schäden können nicht wieder rückgängig gemacht werden.

Wichtig ist, dass Homöopathie **nicht im Übermaß** angewendet wird. Nicht jedes Symptom bzw. nicht jede Erkrankung muss sofort homöopathisch behandelt werden. Vielmehr sollte bei "kleineren" Beschwerden zunächst auf die Selbstregulationskräfte des Körpers vertraut werden. Klassische Naturheilmittel wie z.B. Kräutertees oder Wickel können den Körper bei leichten Erkrankungen bei der Gesundung unterstützen. Auch in diesem "nichthomöopathischen Tätigkeitsfeld" finden wir sicherlich gemeinsam Mittel, um deine Beschwerden zu lindern. Müssen die Selbstheilungskräfte unterstützt bzw. mobilisiert werden und treten als Zeichen dessen eindeutig krankhafte Symptome auf, kann eine homöopathische Therapie angezeigt sein, um die Lebensenergie zu stärken. Hierbei begleite ich dich gerne.

Unabhängig von der Art der Beschwerde muss ein homöopathisches Mittel gut, d.h. nach deutlich einsehbaren Gründen, gewählt sein. Eine Einnahme auf Verdacht sowie ein Herumprobieren sind nicht sinnvoll. Auch eine Einnahme eines Mittels über einen längeren Zeitraum und/oder in hohen Dosen ist nicht anzuraten. Oftmals ist eine Einmalgabe eines Mittels indiziert anstatt einer kontinuierlichen Verabreichung eines Impulses, der möglicherweise gar nicht mehr notwendig ist, jedoch in Unkenntnis der homöopathischen Gesetzmäßigkeiten im Rahmen der Selbstmedikation häufig angewendet wird. Ich weise in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Grenzen der Selbstmedikation hin: Eine sachgemäße Arzneimittelgabe wirkt als gezielt gesetzter Impuls, der die Selbstheilungskräfte des Körpers harmonisiert. Eine **unsachgemäße Einnahme birgt die Gefahr des Auftretens von unerwünschten Arzneimittel-prüfungssymptomen**.

Rechtlicher Hinweis

Ich muss dich zum Abschluss noch auf Folgendes hinweisen:

Bei einigen der von mir angewendeten naturheilkundlichen Methoden handelt es sich um schulmedizinisch (noch) nicht oder nur teilweise anerkannte Verfahren, die aber für bestimmte Diagnosen/Therapien förderlich sein können.

Erfolg durch Ernährung | Naturheilpraxis Gabriela Hoppe
Dr. rer. pol. Gabriela Hoppe | Ernährungsspezialistin & Heilpraktikerin | Hohenzollernstraße 11 | 30161 Hannover
T 05139/9824698 | M 0175/1644994 | info@erfolgdurchernaehrung.de
Sparkasse Hannover | IBAN DE78 2505 0180 0901 0764 14 | SWIFT-BIC SPKHDE2HXXX